

Übergangsmetall-substituierte Diphosphene, XIX¹⁾

Zur Reaktivität von Disilylphosphido-Eisenkomplexen gegenüber 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂ und 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂ – Diphosphenylkomplexe mit Fluorarylsubstituenten

Lothar Weber^{*a} Hans Schumann^a und Roland Boese^b

Fakultät für Chemie der Universität Bielefeld^a,
Postfach 8640, D-4800 Bielefeld 1

Institut für Anorganische Chemie der Universität Essen^b,
Universitätsstraße 5–7, D-4300 Essen 1

Eingegangen am 12. Februar 1990

Key Words: Diphosphenyl complexes / Fluoroaryl substituents / Iron complexes

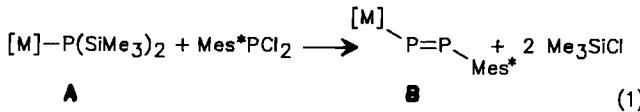
Transition-Metal-Substituted Diphosphenes, XIX¹⁾. — On the Reactivity of Disilylphosphido Iron Complexes towards 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂ and 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂. Diphosphenyl Complexes with Fluoroaryl Substituents

(η^5 -C₅Me₅)(CO)₂Fe – P(SiMe₃)₂ (**2a**) and (η^5 -C₅H₅)(CO)(PPh₃)-Fe – P(SiMe₃)₂ (**2c**) react with ArylPCl₂ [**3a**: Aryl = 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂; **b**: Aryl = 2,6-(CF₃)₂C₆H₃] to yield the thermolabile di-phosphenyl complexes (η^5 -C₅Me₅)(CO)₂Fe – P = P – Aryl (**4a, b**) and (η^5 -C₅H₅)(CO)(PPh₃)Fe – P = P – Aryl (**4c, d**), respec-

tively. The isolation of the pure compounds **4a–d** failed. They are, however, intercepted as their $(CO)_5Cr$ adducts **5a–d** by treatment with [(Z)-cyclooctene] $Cr(CO)_5$. Complex $(\eta^5-C_5Me_5)(CO)_2Fe-P[Cr(CO)_5]=P-C_6H_2(CF_3)_3-(2,4,6)$ (**5a**) is characterized by single-crystal X-ray diffraction analysis.

Die ersten durch Übergangsmetallkomplex-Fragmente funktionalsierten Diphosphene (Diphosphenylkomplexe) B entstanden bei der Umsetzung der Disilylphosphidokomplexe A mit Dichlorsupermesitylphosphan²⁻⁴⁾.

Da die Raumerfüllung dieser Substituenten zwischen jener des Supermesityl- und Mesitylliganden liegt, war es reizvoll, die in Gl. (1) skizzierte Synthese von Diphosphenylkomplexen mit diesen Fluorarylliganden zu testen.

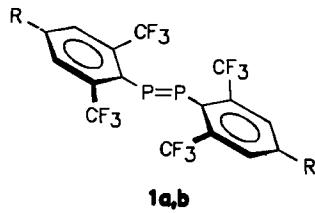


$$[\text{M}] = (\eta^5-\text{C}_5\text{Me}_5)(\text{CO})\text{LM} \quad (\text{M} = \text{Fe, Ru, Os}; \text{ L} = \text{CO}; \\ \text{M} = \text{Mn, Re}; \text{ L} = \text{NO})$$

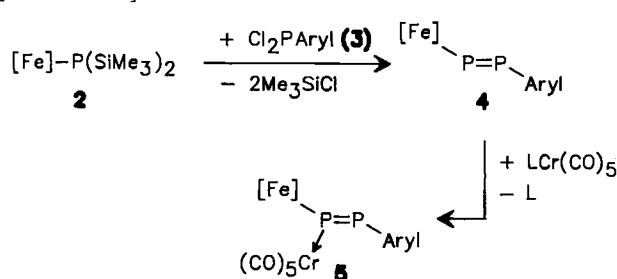
[M] = (η^5 -C₅H₅)(CO)(PPh₃)Fe; Mes* = 2,4,6-t-Bu₃C₆H₂

Die Diphosphphenylkomplexe **B** verdanken ihre Existenzfähigkeit zum großen Teil der extremen Raumerfüllung des Supermesitylsubstituenten. Hiermit ist in Einklang, daß die Umsetzung von **A** mit Dichlormesitylphosphan statt Komplexe des Typs **B** lediglich metallierte Cyclotri- und Cyclotetraphosphane liefert⁵⁾.

Vor kurzem wurde über stabile Diphosphene **1a, b** mit 2,6-(CF₃)₂C₆H₃⁻⁶⁾ und 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂-Substituenten⁷⁾ berichtet.



1	R
a	CF ₃
b	H



2-5	[Fe]	Aryl
a	$(\eta^5-\text{C}_5\text{Me}_5)(\text{CO})_2\text{Fe}$	2,4,6-(CF ₃) ₃ C ₆ H ₂
b	$(\eta^5-\text{C}_5\text{Me}_5)(\text{CO})_2\text{Fe}$	2,6-(CF ₃) ₂ C ₆ H ₃
c	$(\eta^5-\text{C}_5\text{H}_5)(\text{CO})(\text{PPh}_3)\text{Fe}$	2,4,6-(CF ₃) ₃ C ₆ H ₂
d	$(\eta^5-\text{C}_5\text{H}_5)(\text{CO})(\text{PPh}_3)\text{Fe}$	2,6-(CF ₃) ₂ C ₆ H ₃

Die analog geführte Umsetzung von **2a** mit 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂ (**3b**) setzt erst bei 0°C ein. Neben den Signalen des Diphosphenylkomplexes **4b** [$\delta^{31}\text{P} = 797.1\text{ d}$ (P—Fe), 488.9 d (P—Aryl), $^1J_{\text{PP}} = 594\text{ Hz}$] wird das Multiplett des Diphosphens **1b** bei $\delta = 477.3$, $J_{\text{PF}} = 21\text{ Hz}$ (Lit.⁶ $\delta = 477.1$, X₆AA'X'₆-System, $J_{\text{PF}} = 23.0\text{ Hz}$) gefunden. Die Bildung der Diphosphenylkomplexe ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)Fe—P=P—Aryl [**4c**: Aryl = 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂; **4d**: Aryl = 2,6-(CF₃)₂C₆H₃] vollzieht sich ebenfalls bei 0°C. Diese Verbindungen zeigen die bisher größten chemischen Verschiebungen für das metallierte Phosphoratom in Diphosphenylkomplexen [**4c**: $\delta = 877.9\text{ d}$ (P—Fe), 475.2 d (P—Aryl), $^1J_{\text{PP}} = 599\text{ Hz}$, 69.9 s (PPh₃); **4d**: $\delta = 861.8\text{ d}$ (P—Fe), 487.0 d (P—Aryl), $^1J_{\text{PP}} = 615\text{ Hz}$, 70.2 s (PPh₃)]. Im analog gebauten ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP=P—Mes* treten die entsprechenden Absorptionen bei $\delta = 765.4$, 562.0 und 73.9 auf². Versuche, die reinen Diphosphenylkomplexe zu isolieren, scheiterten. Die Zersetzung von **4a** erfolgt ab -10°C und verläuft bei Raumtemperatur sehr rasch. Einziges zweifelsfrei zu charakterisierendes Zersetzungprodukt ist das Diphosphen **1a** ($\delta = 474.4$, Lit.⁷ 474 m). In THF-Lösung sind **4c** und **4d** am stabilsten. Die Charakterisierung der freien Diphosphenylkomplexe **4** muß daher auf ¹H-, ¹³C-, ¹⁹F- und ³¹P-NMR-Daten beschränkt bleiben. So werden im ¹H-NMR-Spektrum von **4a** ([D₈]THF, -80°C) zwei breite Singulette bei $\delta = 1.84$ und 8.66 für die Methyl- bzw. Arylprotonen registriert. Das ¹⁹F{¹H}-NMR-Spektrum (Standard CFCl₃) zeigt ein Singulett bei $\delta = -60.5$ für die p-CF₃-Gruppe und ein Dublett bei $\delta = -50.0$ ($J_{\text{PF}} = 57.2\text{ Hz}$) für die F-Atome der o-CF₃-Substituenten. Ein Singulett bei $\delta = 216.0$ im ¹³C{¹H}-NMR-Spektrum ordnen wir den Carbonylliganden am Eisenatom zu.

Versetzt man die Mischung von **2** und **3** nach erfolgter Bildung von **4a, b** bei -78°C mit [(Z)-Cycloocten]Cr(CO)₅⁸ und röhrt weitere 12 h bei 20°C , so werden die (CO)₅Cr-Komplexe **5a, b** nach säulenchromatographischer Aufarbeitung als rote kristalline luftstabile Feststoffe gewonnen (14 bzw. 7% Ausbeute). Aufgrund der größeren Stabilität von **4c, d** in Lösung wird die Abspaltungreaktion mit [(Z)-Cycloocten]Cr(CO)₅ bei $0-20^\circ\text{C}$ durchgeführt. Die Addukte **5c, d** fallen als luftstabile, rote, mikrokristalline Feststoffe in Ausbeuten von 19 bzw. 30% an. Sie lösen sich gut in polaren Solventien wie THF und CH₂Cl₂ und mäßig in Benzol, Ether und gesättigten Kohlenwasserstoffen. In Lösung spalten **5c, d** leicht (CO)₅CrPPh₃ ab.

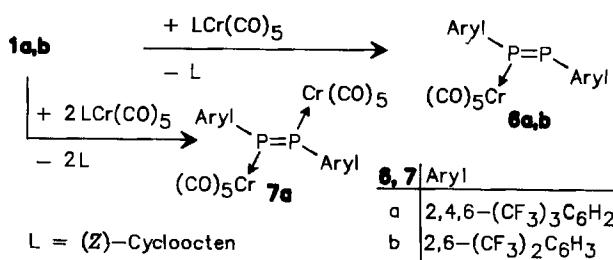
Bei der Komplexierung von **4** über das freie Elektronenpaar am metallierten Phosphoratom an das Cr(CO)₅-Fragment erfahren die Signale dieser Kerne kräftige Hochfeldverschiebungen ($\Delta\delta = -146.2$ bis -201.9 ppm), während die Koordinationsverschiebungen für die arylierten Phosphorkerne vergleichsweise gering ausfallen ($\Delta\delta = -13.5$ bis $+2.6\text{ ppm}$). Die Chiralität von **5c** und **5d** spiegelt sich in den NMR-Spektren der Komplexe wider. So zeigen die ¹H-NMR-Spektren von **5c** und **5d** für die m-Aryl-Protonen zwei diskrete Signale bei $\delta = 8.05\text{ m}, 1\text{ H}$; $8.15\text{ m}, 1\text{ H}$ (**5c**) bzw. $7.88\text{ d}, J_{\text{HH}} = 7.5\text{ Hz}, 1\text{ H}$; $7.95\text{ d}, J_{\text{HH}} = 7.5\text{ Hz}, 1\text{ H}$ (**5d**), während dies für **5a, b** nicht beobachtet wird (**5a**: $\delta = 8.16\text{ s}, 2\text{ H}$; **5b**: $\delta = 8.00\text{ d}, J_{\text{HH}} = 7.8\text{ Hz}, 2\text{ H}$). Ähnliches

gilt für die ¹⁹F{¹H}-Spektren, wo für die beiden o-ständigen CF₃-Gruppen in **5c, d** jeweils zwei Doppeldoublets gefunden werden [**5c**: $\delta^{19}\text{F} = -52.86$ (dd, $J_{\text{PF}} = 28.1, 12.8\text{ Hz}$); -53.11 (dd, $J_{\text{PF}} = 20.4, 10.2\text{ Hz}$); **5d**: $\delta = -55.39$ (dd, $J_{\text{PF}} = 26.4, 12.5\text{ Hz}$); -57.02 (dd, $J_{\text{PF}} = 20.5, 11.0\text{ Hz}$)]. In **5a, b** geben sich die magnetisch äquivalenten o-CF₃-Gruppen durch jeweils nur ein Doppeldoublett zu erkennen. [**5a**: $\delta = -56.62$ (dd, $J_{\text{PF}} = 23, 11\text{ Hz}$); **5b**: $\delta = -56.65$ (dd, $J_{\text{PF}} = 22.2, 12.6\text{ Hz}$)].

Bei der Komplexierung von **4a** an die Cr(CO)₅-Gruppe erfährt der ¹³C-Kern der Fe(CO)-Liganden eine Hochfeldverschiebung von 2.0 ppm, was den Elektronenabzug von der Fe(CO)₂-Gruppe durch das Cr(CO)₅-Fragment demonstriert. Die vier äquatorialen CO-Liganden am Chrom werden als Doublets bei $\delta = 215.2-216.8$, ($J_{\text{PC}} = 7.7$ bzw. 8.8 Hz) und der axiale CO-Ligand als Singulett bei $\delta = 225.3-226.5$ registriert. Diese Werte sind gut mit den CO-Resonanzen in den Komplexen ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe—As[Cr(CO)₅]=P—Mes*{ $\delta[\text{Fe}(\text{CO})] = 214.5$, $\delta[\text{Cr}(\text{CO})_{\text{aq}}] = 216.1$, $\delta[\text{Cr}(\text{CO})_{\text{ax}}] = 226.3$ } und ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)Fe—As[Cr(CO)₅]=P—Mes*{ $\delta[\text{Fe}(\text{CO})] = 218.7$, $\delta[\text{Cr}(\text{CO})_{\text{aq}}] = 217.0$, $\delta[\text{Cr}(\text{CO})_{\text{ax}}] = 226.8$ } vergleichbar. Dies deutet auf vergleichbare σ -Donor/ π -Akzeptor-Eigenschaften von **4a, b** und ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe—As=P—Mes* bzw. **4c, d** und ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)Fe—As=P—Mes* gegenüber Cr(CO)₅ hin. Die IR-Spektren von **5b** (CH₂Cl₂-Lösung) und **5a, c, d** (Pentan-Lösung) zeigen jeweils mehr v(CO)-Banden als für eine ungestörte C_{4v}-Symmetrie des Cr(CO)₅-Fragmentes zu erwarten wäre. Die Lage der Carbonylbanden, die von den Fe(CO)₂ bzw. FeCO-Gruppen herrühren, ist mit jener in ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe—P[Cr(CO)₅]=P—Mes* ($\tilde{\nu} = 2016, 1972\text{ cm}^{-1}$)⁴ bzw. ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)Fe—As[Cr(CO)₅]=P—Mes* ($\tilde{\nu} = 1962\text{ cm}^{-1}$)⁹ vergleichbar und spiegelt wie dort den Elektronenzug der Cr(CO)₅-Gruppe wider. Aus der Lage der Banden des Cr(CO)₅-Fragmentes geht hervor, daß die Diphosphenylkomplexe **4c, d** gegenüber Cr(CO)₅ ein größeres σ -Donor/ π -Akzeptorverhältnis als **4a, b** besitzen. Ein ähnlicher Befund wurde auch bei ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe—As=P—Mes* und ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)Fe—As=P—Mes* gemacht⁹.

In den Massenspektren von **5a, b** wird neben den Peaks der Molekül-Ionen der sukzessive Abbau von 3 und 5 CO-Liganden beobachtet, bevor das Chromatom und die beiden letzten CO-Gruppen abgespalten werden. Hiernach tritt die Ablösung von 2 bzw. 3 Fluoratomen ein.

Bei der Synthese von **5b** ist der Diphosphenkomples **6b** als Nebenprodukt mit 3% Ausbeute entstanden. Das hierzu benötigte Diphosphen **1b** resultierte aus der Zersetzung von **4b**. Pentacarbonylchrom-Addukte von **1a** wurden gezielt



aus dem Diphosphen **1a** und ein bzw. zwei Äquivalenten ($Z\text{-C}_8\text{H}_{14}$) $\text{Cr}(\text{CO})_5$ hergestellt.

6a, b und **7a** sind mikrokristalline, luftstabile, in allen gängigen Solventien gut lösliche Feststoffe von roter (**6**) bzw. dichroistischer grünvioletter Farbe. Im $^{31}\text{P}\{\text{H}\}$ -NMR-Spektrum von **7a** wird ein Singulett bei $\delta = 394.7$ gemessen. Die Koordinationsverschiebung $\delta(\text{7a}) - \delta(\text{1a})$ beträgt -79.7 ppm. Für den analog gebauten Komplex (*E*)-[Cr($\text{CO})_5\text{P}(\text{Methyl})=\text{P}(\text{Methyl})]\text{[Cr}(\text{CO})_5]^{10)}$ wird eine chemische Verschiebung von $\delta^{31}\text{P} = +447.5$ (*n*-Pantan) gemessen. Die einkernigen Komplexe **6a, b** zeigen AB-Signale bei $\delta^{31}\text{P} = 427.6, 430.2, ^1J_{AB} = 501$ Hz (**6a**) bzw. $\delta^{31}\text{P} = 431.0, 432.6, ^1J_{AB} = 489$ Hz. Die Koordinationsverschiebungen fallen mit -44.2 bis -46.8 ppm geringer aus. IR-spektroskopisch zeigen **6a** und **6b** im CO-Valenzschwingungsbereich vier bzw. fünf Absorptionsbanden (**6a**: 2075 sst cm^{-1} , 1996 sst, 1984 sst, 1963 st; **6b**: 2074 cm^{-1} st, 1991 sst, 1986 sst Sch, 1973 sst, 1961 sst). Die Banden treten bei kürzeren Wellen auf als in **5a** und **5b**. Das beweist, daß die Diphosphene **1a** und **1b** gegenüber Cr($\text{CO})_5$ ein geringeres σ -Donor/ π -Akzeptorvermögen besitzen als die Diphosphenylkomplexe **4a** und **4b**. Auch die im Vergleich zu **5a** und **5b** stärkeren Abschirmungen der CO-Liganden in den $^{13}\text{C}\{\text{H}\}$ -NMR-Spektren [**6a**: $\delta = 213.2$ d, $^2J_{PC} = 10.3$ Hz, Cr($\text{CO})_{\text{aq}}$, 221.3 s, Cr($\text{CO})_{\text{ax}}$; **6b**: 213.7 d, $^2J_{PC} = 14.0$ Hz, Cr($\text{CO})_{\text{aq}}$, 221.3 s, Cr($\text{CO})_{\text{ax}}$] belegen diesen Befund.

Die IR-Daten im $\nu(\text{CO})$ -Bereich von **7a** legen den Vergleich mit Cr($\text{CO})_5(\text{Methyl})\text{P}=(\text{Methyl})\text{Cr}(\text{CO})_5$ [$\nu(\text{CO}) = 2075$ ss, 2055 st, 1993 ss, 1975 sst, 1963 sst, 1952 cm^{-1}] nahe. Hieraus resultiert für **1a** und **1b** ein geringeres σ -Donor/ π -Akzeptorverhalten als für (*Methyl*)-P=P(*Methyl*).

Röntgenstrukturanalyse von **5a**

Zur vollständigen Charakterisierung der Diphosphenylkomplexe mit Fluoraryl funktionen wurde von **5a** eine Röntgenstrukturanalyse durchgeführt (Tab. 1–3, Abb. 1). Verbindung **5a** zeigt das Bild eines Übergangsmetall-substituierten Diphosphens mit freier P=P-Bindung, in dem ein Cr($\text{CO})_5$ -Fragment an das freie Elektronenpaar von P(1) gebunden ist. Der Abstand P(1)–P(2) von $2.047(2)$ Å ist gut mit jenem im analogen ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe–P[Cr($\text{CO})_5]=\text{P}-\text{Mes}^*$ [2.042(1) Å]⁴ vergleichbar und unterstreicht den Mehrfachbindungscharakter. Das Komplexeisen-Fragment und der 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂-Substituent nehmen die *E*-Konfiguration an der Doppelbindung ein. Nach unserer bisherigen Erfahrung bleibt bei der Adduktbildung von Diphosphenylkomplexen an Cr($\text{CO})_5$ die *E*-Konfiguration am P=P-Baustein immer erhalten, so daß wir für freies **4a** ebenfalls diese Geometrie postulieren. Gut vergleichbar sind auch die Winkel Fe–P(1)–P(2) in **5a** [103.2(1) $^\circ$] und ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe–P[Cr($\text{CO})_5]=\text{P}-\text{Mes}^*$ [102.7(1) $^\circ$]⁴. Demgegenüber ist der Winkel P(1)–P(2)–C(8) in **5a** mit 106.6(2) $^\circ$ deutlich kleiner als im Supermesityl-Analogen [113.3(1) $^\circ$], wofür möglicherweise sterische Wechselwirkungen zwischen der Cr($\text{CO})_5$ -Gruppe und dem Supermesitylrest verantwortlich sind. Der Fe–P(1)-Abstand ist in beiden Komplexen vergleichbar [2.282(2) bzw. 2.300(2) Å] und fällt

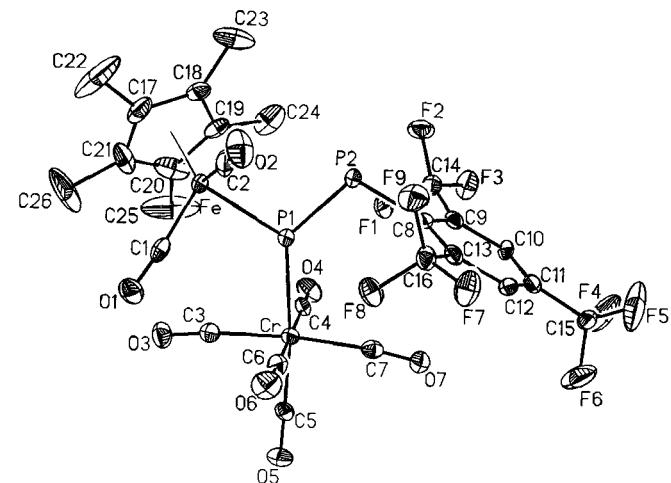


Abb. 1. Molekülstruktur von **5a** im Kristall

in den weiten Bereich für Fe–P-Bindungen von 2.15–2.39 Å¹¹ in niedervalenten Carbonyleisen-Verbindungen.

Die Cr–P(1)-Bindung [2.376(2) Å] ist gegenüber dem berechneten Einfachbindungsabstand Cr(0)–P, der sich aus den Kovalenzradien von Cr(0) (1.48 Å)¹² und P (1.10 Å)¹³ zu 2.58 Å ergibt, deutlich verkürzt und ist gut vergleichbar mit den Cr–P-Abständen in [Menthyl–P=P–Menthyl][Cr($\text{CO})_5]_2$ [2.403(2) und 2.412(2) Å]¹⁰ und ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂–Fe–P[Cr($\text{CO})_5]=\text{P}-\text{Mes}^*$ [2.401(1) Å]⁴. Im Diphenyldiphosphen-Komplex [PhP=PPh][Cr($\text{CO})_5]_2^{14}$ beträgt dagegen die Cr–P-Bindungslänge nur 2.315 Å. Auch in (CO)₅CrP(NH–*t*Bu)=NSiMe₃ wird ein gegenüber **5a** um 0.072 Å kürzerer Abstand gefunden [2.304(1)]¹⁵. Möglicherweise sind für diese Bindungsaufweitung auch sterische Ursachen verantwortlich. Hiermit steht im Einklang, daß die vier äquatorialen CO-Liganden am Cr-Atom regenschirmartig von P(1) weggebogen sind. Besonders deutlich kommt dies in den Winkeln O(3)–C(3)–Cr [174.6(5) $^\circ$], O(7)–C(7)–Cr [171.6(5) $^\circ$] und P(1)–Cr–C(7) [98.8(2) $^\circ$] zum Ausdruck. Die Atome Fe, P(1), P(2) und C(8) liegen nicht in einer Ebene. Das *ipso*-Kohlenstoffatom C(8) befindet sich um 0.175 Å unter der Ebene gebildet durch Fe, P(1) und P(2). Der aromatische Ring ist nicht planar. C(8) liegt um 0.038 Å über der besten Ebene durch C(9)–C(10)–C(12) und C(13), während C(11) um 0.025 Å über dieser Ebene lokalisiert wurde. Die entsprechenden Diederwinkel betragen 2.9 bzw. 2.1 $^\circ$. Der Arenring ist nahezu orthogonal zur Ebene Fe–P(1)–P(2) orientiert ($\psi = 90.5$ $^\circ$). Die Ebene durch die Atome Cr–C(3)–C(5) und C(7) ist nahezu parallel zur Ebene Fe–P(1)–P(2) angeordnet (Torsionswinkel C(3)–Cr–P(1)–P(2) = -174.1 $^\circ$), was auch aus elektronischen Gründen sinnvoll erscheint.

Diese Arbeit wurde vom *Fonds der Chemischen Industrie* durch ein Kekulé-Stipendium (H. S.) und Sachmitteln unterstützt. Der Fa. BASF AG, Ludwigshafen, danken wir für eine Spende von Fe($\text{CO})_5$.

Experimenteller Teil

Die Darstellung aller Komplexe sowie die Aufnahme der Spektren erfolgten unter Argon in Ar-gesättigten absolut wasserfreien Lösungsmitteln. – ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂Fe–P(SiMe₃)₂ (**2a**)¹³, ($\eta^5\text{-C}_5\text{Me}_5$)(CO)₂–

$C_5H_5)(CO)(PPh_3)Fe - P(SiMe_3)_2$ (**2c**)²⁾, 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂ (**3a**)^{7a)}, 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂ (**3b**)⁶⁾ und festes (Z-C₈H₁₄)Cr(CO)₅⁸⁾ wurden nach Literaturangaben hergestellt. — Säulenchromatographie: Florisil (60–100 mesh ASTM, Merck). Die Säulen wurden naß in Petrolether (Siedebereich 40–60°C) unter Argon gepackt. — IR: Perkin-Elmer 580. — UV/VIS: Omega UV-VIS. — ¹H-, ¹³C-, ¹⁹F- und ³¹P-NMR: Bruker AM 270, WM 400, WP 80 SY, WM 300. Standards: ¹H- und ¹³C-NMR: internes TMS; ¹⁹F-NMR: externes CFCl₃; ³¹P-NMR: externe 85proz. H₃PO₄. — MS (EI, 70 eV): Varian MAT 311 A.

Umsetzung von 2a mit 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂ (3a): Zu einer Lösung von 1.40 g (3.30 mmol) **2a** in 20 ml THF werden bei –78°C 1.26 g (3.30 mmol) **3a** gegeben. Die Mischung wird 1 h gerührt. Dann werden 1.00 g (3.30 mmol) (Z-C₈H₁₄)Cr(CO)₅ hinzugefügt, und noch 1 h wird bei –78°C gerührt. Die Lösung wird langsam auf Raumtemp. erwärmt und weitere 12 h gerührt. Die tiefrote Lösung wird i. Vak. zur Trockene eingeengt und der dunkel rotbraune Rückstand an Florisil chromatographiert. Mit Petrolether entwickelt sich eine gelbe Zone, aus der Spuren des instabilen {[2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂]Cr(CO)₅} isoliert werden. — IR (Isooctan): $\tilde{\nu}$ = 2082 cm^{−1} m, 1981 br, sst, 1967 br, sst [v(CO)]. — ¹⁹F{¹H}-NMR (THF): δ = –63.56 (s, p-CF₃), –49.71 (br, m, o-CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (THF): δ = 188.8. — MS/EI: *m/z* = 575 (2%) [M⁺]. Mit Petrolether/Ether (9:1) wird eine violette Zone eluiert, die Spuren von nicht zu identifizierenden Spezies enthält. Die fortgesetzte Elution mit Petrolether/Ether (1:1) liefert eine orangerote Zone, aus der 0.36 g (14%) orangefarbenes kristallines (η^5 -C₅Me₅)(CO)₂Fe – P[Cr(CO)₅] = PC₆H₂(CF₃)₃-2,4,6 (**5a**) gewonnen wird. — IR (KBr): $\tilde{\nu}$ = 2055 cm^{−1} sst, 2010 st, 1978 Sch, 1941 Sch, 1927 sst br [v(CO)], 1376 m, 1278 m, 1193 m, 1134 m, 646 m-st. — IR (CH₂Cl₂): $\tilde{\nu}$ = 2057 cm^{−1} sst, 2015 sst, 1974 sst, 1950 sst, 1930 sst. — IR (Pentan): $\tilde{\nu}$ = 2059 cm^{−1} sst, 2020 sst, 1997 s, 1963 sst, 1959 sst, 1951 sst, 1932 sst. — UV/VIS (Pentan): λ = 227 nm (ϵ = 55600), 340 (11000), 448 (7200). — ¹H-NMR (CD₂Cl₂): δ = 1.91 (s, 15H, C₅Me₅), 8.16 (s, 2H, m-Aryl-H). — ¹³C{¹H}-NMR (CD₂Cl₂): δ = 10.1 (s, C₅(CH₃)₅), 99.0 (s, C₅(CH₃)₅), 123.3 (q, $^1J_{CF}$ = 247 Hz, p-CF₃), 123.7 (q, $^1J_{CF}$ = 278 Hz, o-CF₃), 127.2 (s, m-Aryl-C), 131.7 (q, $^2J_{CF}$ = 34 Hz, p-Aryl-C), 134.3 (qd, $^2J_{CF}$ = 30, $^2J_{PC}$ = 9.0 Hz, o-Aryl-C), 213.6 (t, J_{PC} = 10.3 Hz, FeCO), 215.2 (d, $^2J_{PC}$ = 8.8 Hz, Cr(CO)₅), 225.3 (s, Cr(CO)₅). — ¹⁹F{¹H}-NMR (C₆D₆): δ = –63.21 (s, p-CF₃), –56.62 (dd, J_{PF} = 23; 11 Hz, o-CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (THF): δ = 477.3 (d, $^1J_{PP}$ = 587 Hz, P-Aryl), 661.5 (d, $^1J_{PP}$ = 587 Hz, PFe). — MS/EI: *m/z* (%) = 782 (5) [M⁺], 642 (14) [M⁺ – 5CO], 590 (4) [**4a**⁺], 534 (30) [**4a**⁺ – 2CO].

$C_{26}H_{17}CrF_9FeO_7P_2$ (782.2) Ber. C 39.29 H 2.19 Cr 6.65 Fe 7.16
Gef. C 39.72 H 2.19 Cr 6.51 Fe 7.24

Die Reaktion zwischen **2a** und **3a** wurde in [D₈]THF wiederholt; folgende NMR-Daten wurden für das freie **4a** bei –33°C ermittelt: ¹H-NMR: δ = 1.84 (s, 15H, C₅Me₅), 8.66 (s, br, 2H, m-Aryl-H). — ¹³C{¹H}-NMR: δ = 9.9 (s, C₅(CH₃)₅), 97.7 (s, C₅(CH₃)₅), 123.3 (q, $^1J_{CF}$ = 293 Hz, p-CF₃), 123.7 (q, $^1J_{CF}$ = 278 Hz, o-CF₃), 130.2 (s, br, m-Aryl-C), 135.2 (q, $^2J_{CF}$ = 35 Hz, p-Aryl-C), 135.9 (qd, $^2J_{CF}$ = 33, $^2J_{PC}$ = 22 Hz, o-Aryl-C), 143.2 (d, $^1J_{PC}$ = 109 Hz, i-Aryl-C), 216.0 (s, br, FeCO). — ¹⁹F{¹H}-NMR: δ = –59.89 (s, p-CF₃), –51.94 (m, o-CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR, –80°C: δ = 468.8 (d, $^1J_{PP}$ = 585 Hz, P-Aryl), 815.5 (d, $^1J_{PP}$ = 585 Hz, PFe); 0°C: δ = 475.5 (d, $^1J_{PP}$ = 592 Hz, P-Aryl), 812.3 (d, $^1J_{PP}$ = 592 Hz, PFe).

Umsetzung von 2a mit 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂ (3b): Zu einer Lösung von 2.20 g (5.19 mmol) **2a** in 30 ml THF werden bei –78°C 1.63 g (5.19 mmol) **3b** gegeben, und 60 min wird bei dieser Temp. gerührt. Da keine Reaktion erfolgt, wird langsam unter ³¹P-NMR-Kontrolle auf 0°C erwärmt. Zu diesem Zeitpunkt zeigt das ³¹P{¹H}-NMR-

Spektrum die Gegenwart von (η^5 -C₅Me₅)(CO)₂FeP = P[C₆H₃(CF₃)₂–(2,6)] (**4b**) [δ = 488.9 d, $^1J_{PP}$ = 594 Hz, P-Aryl; 797.1 (d, $^1J_{PP}$ = 594 Hz, PFe)] und (E)-[2,6-(CF₃)₂C₆H₃P]₂ (**1b**) [δ = 477.3 (Lit. 477.1)] an. — Nun werden 1.66 g (5.50 mmol) festes (Z-C₈H₁₄)Cr(CO)₅ zugegeben, wobei sich die rote Farbe der Lösung langsam vertieft. Nach dem Aufwärmen auf Raumtemp. wird 12 h gerührt, dann i. Vak. zur Trockene eingeengt und der dunkel rotbraune Rückstand an Florisil chromatographiert. Mit Petrolether entwickelt sich eine gelbe und eine blauviolette Zone, die eluiert werden. Die Eluate enthalten geringe Mengen nicht zu identifizierender Substanzen und werden verworfen. Mit Petrolether/Ether (2:1) trennt sich eine rote von einer rotbraunen Zone. Aus dem Eluat der ersten Zone werden 0.25 g (7%) dunkelrotes, kristallines (η^5 -C₅Me₅)(CO)₂FeP[Cr(CO)₅] = PC₆H₃(CF₃)₂–(2,6) (**5b**) gewonnen. — IR (KBr): $\tilde{\nu}$ = 2054 cm^{−1} st, 2015 st, 1971 st Sch, 1942 sst, 1926 sst [v(CO)], 1328 m, 1286 m, 1176 m, 1132 m, 810 m, 646 m-st. — IR (CH₂Cl₂): $\tilde{\nu}$ = 2055 cm^{−1} sst, 2013 sst, 1971 sst, 1946 sst, 1930 sst [v(CO)]. — UV/VIS (CH₂Cl₂) (ϵ in 1 mol^{−1} cm^{−1}): λ = 255 nm (ϵ = 37500), 340 (8500), 434 (4600); UV/VIS (Pentan): λ = 230 nm (ϵ = 44500), 340 (10000), 442 (6300). — ¹H-NMR ([D₈]THF: δ = 1.94 (s, 15H, C₅Me₅), 7.69 (t, $^3J_{HH}$ = 7.8 Hz, 1H, p-Aryl-H), 8.00 (d, $^3J_{HH}$ = 7.8 Hz, 2H, m-Aryl-H). — ¹³C{¹H}-NMR ([D₈]THF): δ = 9.9 [s, C₅(CH₃)₅], 99.4 [s, C₅(CH₃)₅], 125.0 (q, $^1J_{CF}$ = 276 Hz, CF₃), 130.5 (s, p-Aryl-C), 130.9 (d, $^3J_{PC}$ = 1 Hz, m-Aryl-C), 133.4 (dd, $^1J_{PC}$ = 29, $^2J_{PC}$ = 5 Hz, i-Aryl-C), 214.3 (t, J_{PC} = 9.6 Hz, Fe(CO)), 215.8 (d, $^2J_{PC}$ = 8.8 Hz, Cr(CO)₅), 225.8 [Cr(CO)₅]. — ¹⁹F{¹H}-NMR (CDCl₃): δ = –56.65 (dd, J_{PF} = 22.2, 12.6 Hz, CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (THF): δ = 491.5 (sept, br, $^1J_{PP}$ = 585, J_{PF} = 20 Hz, P-Aryl), 650.9 (dm, $^1J_{PP}$ = 585, J_{PF} ≈ 10 Hz, PFe). — MS: *m/z* (%) = 714 (7) [M⁺], 630 (7) [M⁺ – 3CO], 574 (16) [M⁺ – 5CO], 522 (37) [**4b**⁺], 428 (100) [**4b**⁺ – 2CO – 2F], 409 (30) [**4b**⁺ – 2CO, – 3F].

$C_{25}H_{18}CrF_6FeO_7P_2$ (714.2) Ber. C 42.04 H 2.54 Cr 7.28
Gef. C 41.88 H 2.58 Cr 7.14

Aus dem Eluat der folgenden Zone werden 0.11 g (3%) rotbraunes, mikrokristallines [2,6-(CF₃)₂C₆H₃P]₂Cr(CO)₅ (**6b**) gewonnen. — IR (KBr): $\tilde{\nu}$ = 2077 cm^{−1} st-sst, 1995 m-st, 1973 sst br, 1962 sst br, 1948 sst br [v(CO)], 1575 m, 1331 m, 1290 m, 1202 m, 1176 m, 1141 m. — IR (Pentan): 2074 cm^{−1} sst, 1991 sst, 1986 sst Sch, 1973 sst, 1961 sst [v(CO)]. — UV/VIS (CH₂Cl₂): λ = 250 nm (ϵ = 42500), 473 (9800); UV/VIS (Pentan): 240 (39300), 480 (7800). — ¹H-NMR ([D₈]THF): δ = 7.89 (t, $^3J_{HH}$ = 8.1 Hz, 1H, p-Aryl-H), 8.00 (t, $^3J_{HH}$ = 8.0 Hz, 1H, p-Aryl-H), 8.18 (d, $^3J_{HH}$ = 8.0 Hz, 2H, m-Aryl-H), 8.27 (d, $^3J_{HH}$ = 7.8 Hz, 2H, m-H). — ¹³C{¹H}-NMR ([D₈]THF): δ = 124.6 (q, $^1J_{CF}$ = 275 Hz, CF₃), 124.6 (q, $^1J_{CF}$ = 275 Hz, CF₃), 131.7 (q, $^3J_{CF}$ = 4.2 Hz, m-Aryl-C), 132.4 (q, $^3J_{CF}$ = 5.7 Hz, m-Aryl-C), 132.7 (d, br, J ≈ 1 Hz, p-Aryl-C), 133.2 (s, p-Aryl-C), 134.6 (dd, J_{PC} = 30.0, 6.9 Hz, i-Aryl-C), 135.5 (dd, J_{PC} = 28.3, 9.6 Hz, i-Aryl-C), 213.7 [d, $^2J_{PC}$ = 14.0 Hz, Cr(CO)₅], 221.32 [s, Cr(CO)₅]. — ¹⁹F{¹H}-NMR ([D₈]Toluol, –20°C): δ = –57.43 (d, $^4J_{PF}$ = 15.2 Hz, CF₃), –53.08 (d, $^4J_{PF}$ = 16.2 Hz, CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (THF): AB-Spinsystem δ_A = 432.6, δ_B = 438.7, J_{AB} = 489 Hz. — MS/EI: *m/z* (%) = 680 (7) [M⁺], 596 (2) [M⁺ – 3CO], 568 (11) [M⁺ – 4CO], 540 (3) [M⁺ – 5CO], 488 (2) [**1b**⁺], 431 (100) [**1b**⁺ – 3F].

$C_{21}H_6CrF_{12}O_5P_2$ (680.2) Ber. C 37.08 H 0.89 Cr 7.64
Gef. C 36.97 H 1.02 Cr 7.54

Umsetzung von (η^5 -C₅H₅)(CO)(PPh₃)Fe – P(SiMe₃)₂ (2c**) mit 2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂PCl₂ (**3a**):** Eine Lösung von 0.95 g (1.62 mmol) **2c** in 25 ml THF wird bei 0°C mit einer Lösung von 0.62 g (1.62 mmol) **3a** in 5 ml THF versetzt. Die Farbe der Lösung ändert sich rasch von grün nach orangerot. Ein ³¹P{¹H}-NMR-Spektrum zeigt die

Bildung von ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP = PC₆H₂(CF₃)₃-(2,4,6) (**4c**) als P-haltiges Hauptprodukt an [δ = 71.1 (s, PPh₃), 475.2 (d, $^1J_{\text{PP}} = 599$ Hz, P-Aryl), 877.9 (d, $^1J_{\text{PP}} = 599$ Hz, PFe)]. Die Zugabe von 0.49 g (1.62 mmol) ($Z\text{-C}_8\text{H}_{14}$)Cr(CO)₅ zu dieser Lösung und 12stdg. Rühren bei Raumtemp. liefert eine tiefrote Lösung, aus der 0.29 g (19%) rotes mikrokristallines ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP[Cr(CO)₅] = PC₆H₂(CF₃)₃-(2,4,6) (**5c**) isoliert werden. — IR (KBr): $\tilde{\nu} = 2051$ cm⁻¹ st, 1963 sst, 1928 sst br [v(CO)], 1619 s, 1433 s, 1277 st, 1193 st, 1133 m, 1084 s, 913 s, 856 s, 749 s, 700 m, 682 m, 664 m, 648 m, 550 s, 520 m. — IR (CH₂Cl₂): $\tilde{\nu} = 2051$ cm⁻¹ st, 1985 Sch, 1977 Sch, 1974 Sch, 1959 sst br, 1938 sst br [v(CO)]. — IR (Pentan): $\tilde{\nu} = 2052$ cm⁻¹ m, 1983 m, 1943 sst, 1931 Sch [vCr(CO)₅], 1965 st [vFe(CO)]. — ¹H-NMR ([D₈]THF): $\delta = 5.32$ (s, 5H, C₅H₅), 7.41–7.55 (s, 15H, PPh₃), 8.05 (s, 1H, m-Aryl-H), 8.13 (s, 1H, m-Aryl-H). — ¹³C{¹H}-NMR: $\delta = 86.3$ (s, C₅H₅), 129.1 s, 129.2 s, 129.3 s, 133.5 (d, $J_{\text{PC}} = 11.3$ Hz), 134.4 m, 136.0 (d, $J_{\text{PC}} = 36.7$ Hz) (Aryl- und Phenyl-C); Signale von CO-Liganden konnten nicht gefunden werden. — ¹⁹F{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = -60.57$ (s, p-CF₃), -53.11 (dd, $J_{\text{PF}} = 20.4$, 10.2 Hz) und -52.86 (dd, $J_{\text{PF}} = 28.1$, 12.8 Hz, o-CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (CD₂Cl₂): $\delta = 69.1$ (s, br, PPh₃), 461.7 (d, $^1J_{\text{PP}} = 624$ Hz, P-Aryl), 676.0 (d, $^1J_{\text{PP}} = 624$ Hz, PFe). — MS/EI: m/z (%) = 927 (1) [M⁺ – F], 806 (1) [M⁺ – 5CO], 778 (2) [M⁺ – 6CO].

C₃₈H₂₂CrF₉FeO₆P₃ (946.3) Ber. C 48.23 H 2.34 Cr 5.49 Fe 5.90
Gef. C 48.10 H 2.53 Cr 5.79 Fe 5.38

*Umsetzung von ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP-SiMe₃)₂ (**2c**) mit 2,6-(CF₃)₂C₆H₃PCl₂ (**3b**):* Eine Lösung von 1.34 g (2.28 mmol) **2c** in 25 ml THF wird bei 0°C mit einer Lösung von 0.72 g (2.28 mmol) **3b** in 5 ml THF versetzt. Die Farbe der Lösung ändert sich rasch von dunkelgrün nach organgerot. Nach 1stdg. Rühren bei 0°C zeigt das ³¹P-NMR-Spektrum den völligen Verbrauch von **2c** an. Folgende Signale sind ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP = PC₆H₃(CF₃)₂-(2,6) (**4d**) zuzuordnen: $\delta^{31}\text{P} = 70.2$ (s, br, PPh₃), 487.0 (d, $^1J_{\text{PP}} = 615$ Hz, P-Aryl), 861.8 (d, $^1J_{\text{PP}} = 615$ Hz, PFe). Jetzt werden 0.69 g (2.28 mmol) ($Z\text{-C}_8\text{H}_{14}$)Cr(CO)₅ in die Lösung eingetragen, und bei Raumtemp. wird 12 h gerührt. Die dunkelrote Lösung wird i. Vak. zur Trockene eingeengt und der dunkel-rotbraune Rückstand an Florisil chromatographiert. Zunächst wird mit Petrolether eine gelbe Zone eluiert, die geringe Mengen nicht zu identifizierender Substanzen enthielt. Darauf wird mit THF eine rote Zone eluiert, aus der 0.60 g (30%) mikrokristallines, rotes ($\eta^5\text{-C}_5\text{H}_5$)(CO)(PPh₃)FeP-[Cr(CO)₅] = P(CF₃)₂C₆H₃-(2,6) (**5d**) isoliert werden. — IR (KBr): $\tilde{\nu} = 2051$ cm⁻¹ sst br, 1934 sst br [v(CO)], 1432 s-m, 1325 s, 1283 m, 1174 m, 1156 m, 1129 m, 1110 m, 1056 s, 856 s, 832 s, 820 s, 760 s, 700 s, 664 m, 640 m, 556 s, 520 m, 472 s. — IR (CH₂Cl₂): $\tilde{\nu} = 2052$ cm⁻¹ sst, 1958 sst, 1937 sst br [v(CO)]. — IR (Pentan): $\tilde{\nu} = 2053$ cm⁻¹ sst, 1978 s, 1944 sst, 1938 sst br, 1931 Sch [vCr(CO)], 1966 sst [v(Fe(CO))]. — UV/VIS (Pentan): $\lambda = 254$ nm ($\epsilon = 40000$), 340 (7000), 434 (6400). — UV/VIS (CH₂Cl₂): $\lambda = 255$ nm ($\epsilon = 47000$), 337 (6900), 425 (6800). — ¹H-NMR ([D₈]THF): $\delta = 4.87$ (s, 5H, C₅H₅), 7.43 (m, br, 15H, PPh₃), 7.65 (m, 1H, p-Aryl-H), 7.88 (d, $J_{\text{HH}} = 5.6$ Hz, 1H, m-Aryl-H), 7.95 (d, $J_{\text{HH}} = 7.5$ Hz, 1H, m-Aryl-H). — ¹³C{¹H}-NMR ([D₈]THF): $\delta = 86.4$ (s, C₅H₅), 124.7 (q, $^1J_{\text{CF}} = 275.8$ Hz, o-CF₃), 125.2 (q, $^1J_{\text{CF}} = 275.5$ Hz, o-CF₃), 129.3 s, 129.4 s, 130.9 s, 131.4 s, 132.7 s, 134.1 s (Aryl- und Phenyl-C), 216.8 (d, $J_{\text{PC}} = 7.7$ Hz, Cr(CO)₅), 219.1 (m, Fe(CO)), 226.5 (s, Cr(CO)₅). — ¹⁹F{¹H}-NMR (CDCl₃): $\delta = -57.02$ (dd, $J_{\text{PF}} = 20.5$, 11.0 Hz, o-CF₃), -55.39 (dd, $J_{\text{PF}} = 26.4$, 12.5 Hz, o-CF₃). — ³¹P{¹H}-NMR (THF): $\delta = 68.1$ (s, br, PPh₃), 473.6 (d, $^1J_{\text{PP}} = 605$ Hz, P-Aryl), 665.7 (d, $^1J_{\text{PP}} = 605$ Hz, PFe). — MS/EI: m/z (%) = 667 (1) [M⁺ – F], 639 (3) [4d⁺ – F-CO].

C₃₇H₂₂CrF₆FeO₆P₃ (878.3) Ber. C 50.59 H 2.64 Cr 5.92
Gef. C 50.43 H 2.68 Cr 5.89

Darstellung von (*E*)-{2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂P/Cr(CO)₅} = P/C₆H₂-(CF₃)₃-(2,4,6)]} (**6a**): Zu der Lösung von 0.89 g (1.44 mmol) (*E*)-[2,4,6-CF₃)₃C₆H₂P] (**1a**) in 20 ml THF werden 0.44 g (1.44 mmol) (*Z*-C₈H₁₄)Cr(CO)₅ gegeben, und die Reaktionslösung wird 12 h im Dunkeln bei Raumtemp. gerührt. Dabei färbt sie sich tiefrot. Man entfernt flüchtige Bestandteile i. Vak. und chromatographiert den

Tab. 1. Atomkoordinaten ($\times 10^4$) und äquivalente isotrope atomare Temperaturfaktoren ($\text{\AA}^2 \times 10^4$) für **5a**. Für Atome in starren Gruppen werden nur für die Kontaktatome Standardabweichungen angegeben

	x	y	z	U _{eq}
Fe	6559(1)	1204(1)	5749(1)	171(2)*
Cr	7133(1)	4324(1)	4297(1)	162(2)*
P(1)	7367(1)	2163(2)	5038(1)	166(4)*
P(2)	8231(1)	629(2)	5151(1)	189(4)*
F(1)	9168(2)	3784(3)	5601(2)	272(10)*
F(2)	9720(2)	1686(4)	5931(2)	344(11)*
F(3)	10341(2)	3516(4)	5535(2)	366(11)*
F(4)	10895(2)	3404(6)	3241(2)	615(16)*
F(5)	10675(3)	1300(6)	2737(3)	801(21)*
F(6)	9961(2)	3131(7)	2460(2)	753(19)*
F(7)	8260(2)	-1077(4)	2944(2)	361(11)*
F(8)	7498(2)	135(4)	3511(2)	297(10)*
F(9)	8167(2)	-1691(4)	4012(2)	332(11)*
O(1)	5227(2)	1896(5)	4774(2)	304(13)*
O(2)	6627(2)	-1782(5)	5111(3)	410(15)*
O(3)	5781(2)	5235(5)	5005(2)	315(13)*
O(4)	8102(2)	6290(5)	5370(2)	330(13)*
O(5)	6645(2)	7041(5)	3388(2)	309(12)*
O(6)	6170(2)	2261(5)	3267(2)	351(13)*
O(7)	8459(2)	4235(5)	3464(2)	305(13)*
C(1)	5766(3)	1670(6)	5144(3)	208(16)*
C(2)	6615(3)	-606(7)	5355(3)	269(18)*
C(3)	6292(3)	4819(6)	4751(3)	207(15)*
C(4)	7745(3)	5548(6)	4965(3)	225(16)*
C(5)	6845(3)	6017(6)	3736(3)	199(15)*
C(6)	6544(3)	3014(7)	3652(3)	244(16)*
C(7)	7976(3)	4154(6)	3787(3)	216(15)*
C(8)	8882(3)	1204(6)	4518(3)	173(14)*
C(9)	9502(3)	2157(6)	4701(3)	180(14)*
C(10)	9991(3)	2563(6)	4222(3)	180(14)*
C(11)	9864(3)	2000(6)	3544(3)	197(15)*
C(12)	9279(3)	999(6)	3345(3)	196(15)*
C(13)	8797(3)	598(6)	3825(3)	192(15)*
C(14)	9688(3)	2771(6)	5437(3)	230(16)*
C(15)	10351(3)	2474(7)	3003(3)	255(16)*
C(16)	8181(3)	-505(6)	3578(3)	225(16)*
C(17)	6217(2)	369(5)	6678(2)	406(22)*
C(18)	7012	337	6744	242(16)*
C(19)	7269	1855	6683	269(17)*
C(20)	6633	2825	6580	457(24)*
C(21)	5983	1907	6576	568(30)*
C(22)	5724(6)	-992(15)	6764(4)	975(46)*
C(23)	7503(5)	-1036(8)	6888(4)	488(24)*
C(24)	8086(4)	2318(10)	6803(3)	492(24)*
C(25)	6653(8)	4534(9)	6567(4)	956(49)*
C(26)	5203(5)	2560(21)	6535(4)	1290(67)*

* Äquivalente isotrope U berechnet als ein Drittel der Spur des orthogonalen U_{ij}-Tensors.

Tab. 2. Ausgewählte Bindungslängen [\AA] von 5a. Cp* bezeichnet die Mitte des C_5Me_5 -Ringes

Fe-P(1)	2.282 (2)	Fe-C(1)	1.767 (5)
Fe-C(2)	1.769 (6)	Fe-C(17)	2.093 (4)
Fe-C(18)	2.118 (4)	Fe-C(19)	2.139 (4)
Fe-C(20)	2.128 (4)	Fe-C(21)	2.100 (4)
Cr-P(1)	2.376 (2)	Cr-C(3)	1.892 (5)
Cr-C(4)	1.909 (5)	Cr-C(5)	1.869 (5)
Cr-C(6)	1.907 (5)	Cr-C(7)	1.917 (6)
P(1)-P(2)	2.047 (2)	P(2)-C(8)	1.864 (5)
F(1)-C(14)	1.358 (6)	F(2)-C(14)	1.340 (6)
F(3)-C(14)	1.337 (6)	F(4)-C(15)	1.310 (7)
F(5)-C(15)	1.319 (8)	F(6)-C(15)	1.312 (7)
F(7)-C(16)	1.340 (6)	F(8)-C(16)	1.342 (6)
F(9)-C(16)	1.336 (6)	O(1)-C(1)	1.143 (6)
O(2)-C(2)	1.135 (7)	O(3)-C(3)	1.155 (7)
O(4)-C(4)	1.145 (6)	O(5)-C(5)	1.149 (6)
O(6)-C(6)	1.143 (7)	O(7)-C(7)	1.133 (7)
C(8)-C(9)	1.403 (7)	C(8)-C(13)	1.423 (7)
C(9)-C(10)	1.399 (7)	C(9)-C(14)	1.509 (7)
C(10)-C(11)	1.384 (7)	C(11)-C(12)	1.387 (7)
C(11)-C(15)	1.502 (8)	C(12)-C(13)	1.391 (7)
C(13)-C(16)	1.501 (7)	Fe-Cp*	1.737

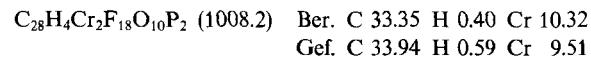
Tab. 3. Ausgewählte Bindungswinkel [$^\circ$] von 5a. Cp* bezeichnet die Mitte des C_5Me_5 -Ringes

P(1)-Fe-C(1)	92.5(2)	P(1)-Fe-C(2)	89.9(2)
C(1)-Fe-C(2)	90.7(2)	P(1)-Cr-C(3)	89.9(2)
P(1)-Cr-C(4)	90.3(2)	C(3)-Cr-C(4)	89.3(2)
P(1)-Cr-C(5)	174.0(2)	P(1)-Cr-C(6)	87.0(2)
C(3)-Cr-C(5)	84.6(2)	C(3)-Cr-C(6)	91.6(2)
C(4)-Cr-C(5)	91.9(2)	C(4)-Cr-C(6)	177.1(2)
C(5)-Cr-C(6)	90.9(2)	P(1)-Cr-C(7)	98.8(2)
C(3)-Cr-C(7)	170.8(2)	C(4)-Cr-C(7)	87.8(2)
C(5)-Cr-C(7)	86.9(2)	C(6)-Cr-C(7)	91.7(2)
Fe-P(1)-Cr	125.1(1)	Fe-P(1)-P(2)	103.281)
Cr-P(1)-P(2)	131.4(1)	P(1)-P(2)-C(8)	106.6(2)
Fe-C(1)-O(1)	175.2(5)	Fe-C(2)-O(2)	177.4(5)
Cr-C(3)-O(3)	174.6(5)	Cr-C(4)-O(4)	178.8(5)
Cr-C(5)-O(5)	177.9(4)	Cr-C(6)-O(6)	177.5(5)
Cr-C(7)-O(7)	171.6(5)	P(2)-C(8)-C(9)	123.0(4)
P(2)-C(8)-C(13)	120.6(4)	C(9)-C(8)-C(13)	116.3(5)
C(8)-C(9)-C(10)	122.4(4)	C(8)-C(9)-C(14)	121.3(5)
C(10)-C(9)-C(14)	116.3(4)	C(9)-C(10)-C(11)	119.1(4)
C(10)-C(11)-C(12)	120.8(5)	C(10)-C(11)-C(15)	120.8(4)
C(12)-C(11)-C(15)	118.4(5)	C(11)-C(12)-C(13)	119.7(5)
C(8)-C(13)-C(12)	121.7(4)	C(8)-C(13)-C(16)	121.4(5)
C(12)-C(13)-C(16)	116.9(4)	F(1)-C(14)-F(2)	105.5(4)
F(1)-C(14)-F(3)	105.6(4)	F(2)-C(14)-F(3)	107.0(4)
F(1)-C(14)-C(9)	112.1(4)	F(2)-C(14)-C(9)	113.1(4)
F(2)-C(14)-C(9)	113.1(4)	F(3)-C(14)-C(9)	112.9(4)
F(4)-C(15)-F(5)	105.9(5)	F(4)-C(15)-F(6)	107.5(5)
F(5)-C(15)-F(6)	104.6(5)	F(4)-C(15)-C(11)	114.1(4)
F(5)-C(15)-C(11)	112.3(5)	F(6)-C(15)-C(11)	111.8(4)
F(7)-C(16)-F(8)	105.9(4)	F(7)-C(16)-F(9)	106.7(4)
F(8)-C(16)-F(9)	107.1(4)	F(7)-C(16)-C(13)	111.5(4)
F(8)-C(16)-C(13)	113.0(4)	F(9)-C(16)-C(13)	112.2(4)
Cp*-Fe-P(1)	125.8	Cp*-Fe-C(1)	124.7
Cp*-Fe-C(2)	122.9		

dunkelroten Rückstand an Florisil. Mit Petrolether entwickelt sich eine rote Zone, aus der 0.32 g (27%) orangefarbenes mikrokristallines 6a gewonnen werden. — IR (KBr): $\tilde{\nu} = 2075 \text{ cm}^{-1}$ sst, 1981 sst br, 1960 sst br [$\nu(\text{CO})$], 1621 s, 1574 s, 1377 s, 1278 st, 1194 sst, 1146 sst, 1082 s, 913 s-m. — IR (Pantan): $\tilde{\nu} = 2075 \text{ cm}^{-1}$ sst, 1996 sst, 1984 sst, 1963 sst [$\nu(\text{CO})$]. — UV/VIS (Pantan): $\lambda = 220$ ($\epsilon = 23100$), 252 (14500), 480 (4500). — $^1\text{H-NMR}$ ([D₈]THF): $\delta = 8.51$ (s, 2H, *m*-Aryl-H), 8.62 (s, 2H, *m*-Aryl-H), — $^{13}\text{C}\{^1\text{H}\}$ -NMR ([D₈]THF): $\delta = 123.3$ (q, $^1J_{\text{CF}} = 266.6 \text{ Hz}$, *p*-CF₃), 123.8 (q, $^1J_{\text{CF}} = 275.5 \text{ Hz}$, *o*-CF₃), 128.6 m, 134.3 m, 134.9 m, 136.1 (m, Aryl-C), 213.2 [d, $^2J_{\text{PC}} = 10.3 \text{ Hz}$, Cr(CO)_{aq}], 221.3 [s, Cr(CO)_{aq}]. — $^{19}\text{F}\{^1\text{H}\}$ -NMR ([D₈]THF): $\delta = -63.95$ (s, *p*-CF₃), -58.05 und -53.57 (s, br, *o*-CF₃). — $^{31}\text{P}\{^1\text{H}\}$ -NMR (THF): AB-Spinsystem $\delta_A = 427.6$, $\delta_B = 430.2$, $J_{AB} = 501 \text{ Hz}$. — MS/EI: $m/z = 797$ (3%) [M - F⁺].



Darstellung von (*E*)-{2,4,6-(CF₃)₃C₆H₂P[Cr(CO)₅]}₂ (7a): Analog liefert die Umsetzung von 0.75 g (1.20 mmol) 1a mit 0.73 g (2.40 mmol) (Z-C₈H₁₄)Cr(CO)₅ in 20 ml THF 0.41 g (34%) dichroistisches grünviolette 7a. — IR (KBr): $\tilde{\nu} = 2060 \text{ cm}^{-1}$ sst, 1957 sst br [$\nu(\text{Cr-CO})$], 1278 st, 1195 st-sst, 1144 st, 633 st br. — IR (Pantan): $\tilde{\nu} = 2061 \text{ cm}^{-1}$ sst, 1996 sst, 1975 sst br, 1963 sst [$\nu(\text{CO})$]. — UV/VIS (THF): $\lambda = 325 \text{ nm}$ ($\epsilon = 2740$), 510 (5600). — $^1\text{H-NMR}$ ([D₈]THF): $\delta = 8.71$ (s, 4H, *m*-Aryl-H). — $^{13}\text{C}\{^1\text{H}\}$ -NMR ([D₈]THF): $\delta = 130.5$ (s, *m*-Aryl-C), 213.1 [s, br, Cr(CO)_{aq}], 221.7 [s, Cr(CO)_{aq}]. — $^{19}\text{F}\{^1\text{H}\}$ -NMR ([D₈]THF): $\delta = -64.03$ (s, *p*-CF₃), -54.97 (t, br, $J_{PF} = 8.3 \text{ Hz}$, *o*-CF₃). — $^{31}\text{P}\{^1\text{H}\}$ -NMR (THF): $\delta = 394.7$ (s, br). — MS/EI: $m/z = 989$ (3%) [M⁺ - F].



Röntgenstrukturanalyse von 5a: Formel (Molmasse) C₂₆H₁₇CrF₉P₂O₇ (782.22). — Kristallgröße 0.24 × 0.21 × 0.08 mm³, Kristallgeometrie: monoklin, $a = 1800.2(2)$, $b = 877.7(1)$, $c = 1920.1(2) \text{ pm}$, $\beta = 97.51(1)^\circ$, $V = 3.0076(6) \cdot 10^9 \text{ pm}^3$ (aus 49 Reflexen $20^\circ \leq 2\Theta \leq 25^\circ$), $d_x = 1.727 \text{ g/cm}^3$, Raumgruppe P2₁/c (Nr. 14), $Z = 4$, $\mu = 1.04 \text{ mm}^{-1}$, $\lambda(\text{Mo}-K_\alpha, \text{Graphitmonochromator}) = 71.069 \text{ pm}$, T = 120 K. — Nicolet R 3 m/V-Vierkreisdiffraktometer. Datensammlung nach der ω -scan-Methode, 5303 unabhängige Intensitäten ($2\Theta_{\max} = 50^\circ$) davon 4025 beobachtet [$F_0 \geq 4\sigma(F)$]. Lösung nach direkten Methoden, Strukturverfeinerung mit voller Matrix (430 Parameter) und Darstellung mit SHELLXTL Plus auf einer MicroVax-IIa-Anlage. R-Werte (verfeinert nach F): $R = 0.052$, $R_w = 0.061$, $w^{-1} = \sigma^2(F_0) + 6.44 \cdot 10^{-3} F_0^2$, maximale Restelektronendichte $0.825 e \text{ pm}^{-3} \cdot 10^{-6}$.

CAS-Registry-Nummern

1a: 126504-05-0 / 2a: 96013-20-6 / 2c: 106040-26-0 / 3a: 124927-08-8 / 3b: 115044-02-5 / 4a: 126504-13-0 / 4b: 126541-35-3 / 4c: 126504-14-1 / 4d: 126541-36-4 / 5a: 126504-06-1 / 5b: 126504-07-2 / 5c: 126504-09-4 / 5d: 126504-10-7 / 6a: 126504-11-8 / 6b: 126504-08-3 / 7a: 126504-12-9 / (Z-C₈H₁₄)Cr(CO)₅: 92889-73-1

¹⁾ XVIII. Mitteilung: L. Weber, M. Frebcl, R. Boesc, *Chem. Ber.* **123** (1990) 733.

²⁾ L. Weber, K. Reizig, D. Bungardt, R. Boese, *Organometallics* **6** (1987) 110.

³⁾ L. Weber, G. Meine, *Chem. Ber.* **120** (1987) 457.

⁴⁾ L. Weber, G. Meine, R. Boese, D. Bläser, *Chem. Ber.* **121** (1988) 853.

⁵⁾ L. Weber, D. Bungardt, K. Reizig, R. Boese, R. Benn, *Chem. Ber.* **120** (1987) 451.

⁶⁾ J. Escudie, C. Couret, H. Ranaivonijatovo, M. Lazraq, J. Satjé, *Phosphorus Sulfur* **27** (1987) 27.

Übergangsmetall-substituierte Diphosphene, XIX

- ⁷⁾ ^{7a)} M. Scholz, H. W. Roesky, D. Stalke, K. Keller, F. T. Edelmann, *J. Organomet. Chem.* **366** (1989) 73. — ^{7b)} K. B. Dillon, vorgetragen auf der Euchem Conference PSIBLOCS Paris-Paris, August 1988.
⁸⁾ F.-W. Grevels, V. Skibbe, *J. Chem. Soc., Chem. Commun.* **1984**, 681.
⁹⁾ L. Weber, D. Bungardt, R. Boese, *Chem. Ber.* **121** (1988) 1535.
¹⁰⁾ A.-M. Hinke, A. Hinke, W. Kuchen, W. Höhne, *Z. Naturforsch., Teil B*, **41** (1986) 629.
¹¹⁾ ^{11a)} K. Knoll, G. Huttner, M. Wasiucionek, L. Zsolnai, *Angew. Chem.* **96** (1984) 708; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **23** (1984) 739. — ^{11b)} R. Lal De, H. Vahrenkamp, *Z. Naturforsch., Teil B*, **41** (1986) 273. — ^{11c)} A. M. Arif, A. H. Cowley, M. Pakulsky, *J. Am. Chem. Soc.* **107** (1985) 2553. — ^{11d)} G. Huttner, G. Mohr, P. Friedrich, H. G. Schmid, *J. Organomet. Chem.* **160** (1978) 59. — ^{11e)} G. D. Williams, G. L. Geoffroy, R. R. Whittle, A. L. Rheinhold, *J. Am. Chem. Soc.* **107** (1985) 729.
¹²⁾ F. A. Cotton, D. C. Richardson, *Inorg. Chem.* **5** (1986) 1851.
¹³⁾ L. Pauling, *Grundlagen der Chemie*, S. 170, Verlag Chemie, Weinheim 1973.
¹⁴⁾ J. Borm, L. Zsolnai, G. Huttner, *Angew. Chem.* **96** (1983) 1018; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **22** (1983) 977; *Angew. Chem. Suppl.* **1983**, 1477.
¹⁵⁾ S. Pohl, *J. Organomet. Chem.* **142** (1977) 195.
¹⁶⁾ L. Weber, K. Reizig, R. Boese, *Chem. Ber.* **118** (1985) 1193.

[60/90]